



Kiera Cass

SELECTION (Bd. 1)

Aus dem Amerikanischen von Angela Stein, gesprochen von Friederike Wolters

Jumbo Neue Medien 2014 • 4 CDs (ca. 300 min.) • 19,99
• ab 14 J. • 978-3-8337-3369-7

« « («)

Kiera Cass hat ein Medienphänomen literarisch verarbeitet: Castingshows gibt es in jeder Form und für jegliches Publikum. Von der Suche nach dem perfekten Model, über die beste Stimme oder das größte Talent bis hin zu den Castingshows, in denen Frauen um einen gutaussehenden Single werben.

In Illeá ist einiges nicht so, wie es in einem gut funktionierendem Staat sein sollte. Es herrscht eine Monarchie, die versucht mit Kontrolle und klaren Kastenunterschieden ein Land wieder aufzubauen, das im Vierten Weltkrieg gegen China beinahe untergegangen wäre. Einer der beim Volk beliebtesten Bräuche ist das Casting, bei dem der Prinz sich eine Frau aussuchen kann. Jede Frau in einem bestimmten Alter kann sich dazu bewerben und eine bestimmte Anzahl von junger Frauen wird dann in den Königspalast eingeladen. Dort werden sie alle auf ihre Rolle als Prinzessin und zukünftige Königin vorbereitet und müssen auf die Gunst des Prinzen hoffen. America ist eine Fünf und steht damit mit ihrer Familie recht niedrig im Kastensystem. Doch das macht ihr wenig aus. Sie ist in Aspen verliebt, der sogar eine Sechs ist und unter ihr steht. Auch sie soll sich auf Wunsch ihrer Eltern und ihres Freundes für das Casting bewerben, was sie auch widerwillig tut. Umso schockieren-der ist es für sie, dass sie eine der Auserwählten ist. Das hat Vorteile für sie, denn sie steigt automatisch drei Kasten auf und bekommt Geld, so dass ihrer Familie einige Sorgen abgenommen sind. Die Nachteile wiegen für sie aber wesentlich mehr, denn Aspen trennt sich von ihr und bricht ihr so das Herz. Und laut der geltenden Gesetze ist sie nun Eigentum des Prinzen und hat sich dementsprechend zu verhalten und zu kleiden. Sie hasst den Prinz schon bevor sie ihm zum ersten Mal begegnet. Dieses erste Mal verläuft dann aber komplett anders als sie es erwartet hat und sie muss ihre Meinung über den Prinzen revidieren... Oder doch nicht?

Am eindrucksvollsten an diesem Buch und der Geschichte ist wohl der Charakter der Hauptprotagonistin America Singer. Ihr Name verweist auf das Land, aus dem nach vier Weltkriegen Illeá hervorging. Ihr Talent ist der Gesang, was bei dem Nachnamen wohl kaum überrascht. America fällt aber nicht nur wegen ihres Namens und ihrer niedrigen Kaste auf, ebenso hervorstechend ist ihre Ehrlichkeit und ihr Temperament, was Künstlern ja angeblich zu eigen ist.



Leider geht dieser Charakter durch Friederike Wolters Art, das Buch zu lesen, völlig unter. Durch sie erscheint America als mäkelige und langweilige Person, die tendenziell eher genervt ist. Genervt ist der Hörer schnell von der monotonen Art, in der das Buch vorgetragen wird. Da hilft auch die spärliche Musikeinspielung nichts. Wenn man das Buch liest, bekommt es aufgrund der eigenen Phantasie Farbe, doch diese Produktion ist völlig farblos. Jeder Satz klingt gleich, die Leserin, die als America in der Ich-Form spricht, beendet die Sätze gekünstelt und macht sich nicht die Mühe den anderen Protagonisten eine eigene Stimme zu geben. Americas Verzweiflung darüber, dass Aspen sie verlassen hat und sich ihr Leben nun von einen Tag auf den anderen ändert, kommt überhaupt nicht zum Ausdruck.

Friederike Wolters gewann die Ausschreibung. Sie ist gelernte Buchhändlerin und leitet die Hörbuchabteilung einer Buchhandlung. So ist sie wohl auch in Kontakt mit Hörbüchern bekommen. Sie mag vielleicht die Stimme einer Prinzessin haben, aber es ist definitiv nicht die Stimme von America Singer.